



IfP Newsletter

Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 026

August 2024

Aktuelles

Auf Einladung des **CIVEX-Komitees**, des Ausschusses der Regionen der EU, hat Prof. Dr. Gabriele Abels an der „Stakeholder consultation“ zum Thema „Opinion on active subsidiarity: a fundamental principle in the EU better regulation agenda“ teilgenommen. Die Sitzung fand am 12. Februar 2024 statt.

LinkedIn: Centre for International Relations/Peace and Conflict Research

Twitter (X): @IRatUT24

Bluesky: @iratut.bsky.social

Schaut gerne vorbei!

Das **Centre for International Relations/Peace and Conflict Research (CIRP)** hat seine Präsenz in den Sozialen Medien erweitert! Wir sind nun mit regelmäßigen Updates zu den Aktivitäten und Neuigkeiten des Zentrums auf den folgenden Plattformen zu finden:

Facebook: Centre for IR/Peace and Conflict Research, University of Tübingen

Instagram: @iratut24



In dieser Ausgabe

Aktuelles

CIVEX-Komitees	1
CIRP	1

Mitarbeiter*innen

Neu am IfP	2
Rufe, Ernennungen, neue Funktionen	4
Neue studentische Hilfskräfte	4
Das IfP verlässt...	5

Aus dem Studium

CMEPS-Studiengang	6
NMUN Exkursionen nach Genf und New York	7
Institutskolloquium	8
Internationale Spring Akademie	9
Besuch Alberto Acosta	9

Neue Forschungsergebnisse

DFG-gefördertes Forschungsprojekt: EUInfra	10
--	----

Konferenzen und Vorträge

Die Fachschaft berichtet	12
--------------------------	----

Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen	13
---	----

Veranstaltungen und Termine	16
-----------------------------	----

Neue Publikationen	17
--------------------	----

Medienpräsenz	19
---------------	----

Impressum	19
-----------	----

MITARBEI- TER* INNEN

Neu am IfP

Floris Biskamp ist Politikwissenschaftler und Soziologe und seit 2024 als Leiter des DFG-Projekts „Die Aushandlung von Sagbarkeitsgrenzen in politischen



Diskursen. Eine Analyse parlamentarischer, massenmedialer und zivilgesellschaftlicher Öffentlichkeiten“ an der Universität Tübingen tätig und bearbeitet das Teilprojekt I „Die Aushandlung von Sagbarkeitsgrenzen in Parlamentsdebatten des Deutschen Bundestages“. Zugleich ist er assoziierter Postdoc im ebenfalls in Tübingen angesiedelten Promotionskolleg „Rechtspopulistische Sozialpolitik und exkludierende Solidarität“, in dessen Rahmen unter Betreuung von Hans-Jürgen Bieling an einem Habilitationsprojekt über die wirtschafts- und sozialpolitische Positionierung von Rechtsaußenparteien arbeitet. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen politische Theorie, politische Bildung, internationale politische Ökonomie, Populismus- und Rassismusforschung.

Julia Glathe ist seit Januar 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem DFG-



Forschungsprojekt „Die Aushandlung von Sagbarkeitsgrenzen in politischen Diskursen. Eine Analyse parlamentarischer, massenmedialer und zivilgesellschaftlicher Öffentlichkeiten“ am

Institut für Politikwissenschaft der Univer-

sität Tübingen. Anhand von Kirchen- und Katholikentagen untersucht sie, wie sich in der zivilgesellschaftlichen Sphäre Sagbarkeitsgrenzen im deutschen Migrationsdiskurs seit den 1980er Jahren verändert haben. Julia Glathe studierte Interkulturelle Europa- und Amerikastudien (B.A.) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie Osteuropastudien in den Fächern Soziologie und Politikwissenschaften (M.A.) an der Freien Universität Berlin und der University of Birmingham. In ihrer Dissertation hat sie sich am Fachbereich für Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin sowie der University of California, Berkeley mit zivilgesellschaftlichen Migrationsdiskursen im post-sozialistischen Russland beschäftigt, insbesondere mit der Rolle von Expert:innen unter Bedingungen autoritärer Herrschaft. Ihre Forschungsschwerpunkte sind reflexive und kritische Migrationsforschung, Wissenssoziologie und Diskurstheorie, Rassismus und rechte Bewegungen, post-sozialistische Transformations-



forschung sowie qualitative Methoden.

Hannah Hecker ist seit Januar 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem DFG-

Forschungsprojekt „Die Aushandlung von Sagbarkeitsgrenzen in politischen Diskursen. Eine Analyse parlamentarischer, massenmedialer und zivilgesellschaftlicher Öffentlichkeiten“ am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen. Das Projekt untersucht,

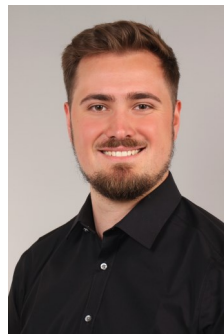
wie sich normative Sagbarkeitsgrenzen in politischen Diskursen der bundesdeutschen Öffentlichkeit von 1980 bis heute verändert haben. Sie betreut das Teilprojekt II, das die Veränderung von Sagbarkeiten in der massenmedialen Sphäre anhand einer Analyse von sonntagabendlichen politischen Talkshows im deutschen Fernsehen von 1990 bis heute untersucht.

Hannah Hecker hat Politikwissenschaft und Humangeographie (B.A.) sowie Soziologie (M.A.) an der Goethe-Universität Frankfurt studiert. In ihrer Abschlussarbeit hat sie die biographischen Erzählungen deutscher Industriearbeiter im Kontext der Auflösung des männlichen Normalarbeitsverhältnisses analysiert. Das Projekt untersucht, wie sich normative Sagbarkeitsgrenzen in politischen Diskursen der bundesdeutschen Öffentlichkeit von 1980 bis heute verändert haben. Sie betreut das Teilprojekt II, das die Veränderung von Sagbarkeiten in der massenmedialen Sphäre anhand einer Analyse von sonntagabendlichen politischen Talkshows im deutschen Fernsehen von 1990 bis heute untersucht.

Von 2017 bis 2023 arbeitete sie als wissenschaftliche Sekretärin am Fritz Bauer Institut zur Erforschung der Geschichte und Wirkung des Holocaust. Von 2016 bis 2021 war sie Mitherausgeberin der Studierendenzeitschrift Diskus. An der Hochschule Fulda übernahm sie im Sommersemester 2023 einen Lehrauftrag zu „Antiziganismus in der Sozialen Arbeit“. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Arbeitssoziologie, feministische Theorie sowie sozialpsychologische Perspektiven auf gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, insbesondere Antiziganismus und Antifeminismus.

Jan Ruck ist seit April 2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „EUInfra. Strategien der EU im globalen

Wettbewerb um wirtschaftliche Expansion und geökonomische Kontrolle“ des Lehrstuhls von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling. Er befasst sich insbesondere mit dem Infrastrukturfeld „Erneuerbare Energien“. Zuvor studierte er an der Universität Tübingen Politikwissenschaft und Allgemeine Rhetorik



im Bachelor sowie den Masterstudiengang

„Demokratie und Regieren in Europa“. In seiner Abschlussarbeit untersuchte er die EU-Halbleiterstrategie vor dem geökonomischen Hintergrund der neuen Triade-Konkurrenz mit

den USA und China. 2023 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im BMBF-geförderten Forschungsprojekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat“. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Entwicklung von Infrastrukturen, Industriepolitik, Globalisierungsprozesse, Geoökonomie und die europäische Integration.

Ab Sommer 2024 übernimmt **Verena Eireiner** eine Postdoc-Stelle im Projekt „Alternative Access Schemes for Pharmaceuticals“, das von dem Wellcome Trust gefördert und von Dr. Olga Löblová geleitet wird.

Verena Eireiner hat ihren PhD an der University of Cambridge absolviert und sich in ihrer Forschung auf Open Science in der Biotechnologie spezialisiert. Zudem war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt CANCERSCREEN an der University of Cambridge tätig. Sie hat einen Bachelor in Politik- und Verwaltungswissenschaften von der Universität Konstanz und einen Master in Science and Technology Studies von der TU München.

Neue Bibliotheks-Mitarbeiter*innen

Ursula Hüge hat zum 1. April 2024 als Aufsichtskraft in der Bibliothek des Instituts begonnen.

Dr. Jürgen Plieninger arbeitet seit Mitte Mai wieder am IfP. Der ehemalige und langjährige Leiter der Bibliothek wird die bevorstehende Aussonderung des Literaturbestands leiten und koordinieren.

Rufe, Ernennungen, neue Funktionen

Seit Mai 2024 ist Martin Seeleib-Kaiser an der Fortbildung der Mitarbeitenden der European Labour Authority zu Fragen der Freizügigkeit und der Sozialen Rechte in der EU beteiligt.

Martin Seeleib-Kaiser wurde von der Hong Kong University of Science and Technology zum externen Gutachter im Rahmen des Research Excellence Framework ernannt.

Neue studentische Hilfskräfte

Damla Bas, Studentin im Master Demokratie und Regieren in Europa (MADRE), ist seit April 2024 wissenschaftliche Hilfskraft im Arbeitsbereich des Lehrstuhls von Prof. Dr. Gabriele Abels. Ihr obliegt zum einen die Vorbereitung der jährlichen Brüssel-Exkursion der MADRE-Studierenden, zum anderen unterstützt sie die Forschungsaktivitäten zur „Union of Equality“ der EU-Kommission.

Lillian Eichorst, Studentin im Masterstudengang Peace Research and International Relations, ist seit April 2024 wissenschaftliche Hilfskraft im Forschungsprojekt „Infrastrukturen der Globalisierung. Strategien der EU im globalen Wettbewerb um wirtschaftliche Expansion und geoökonomische Kontrolle“ des Lehrstuhls von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling. Des Weiteren arbeitet sie seit April 2024 bei

Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer im Team „Political Struggles in the Global South“ als wissenschaftliche Hilfskraft.

Mario Meyer, Student im Masterstudengang Public Policy and Social Change, ist seit April 2024 wissenschaftliche Hilfskraft im Forschungsprojekt „Infrastrukturen der Globalisierung. Strategien der EU im globalen Wettbewerb um wirtschaftliche Expansion und geoökonomische Kontrolle“ des Lehrstuhls von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling.

Zahid Zamudio, Student im Master Public Policy and Social Change, arbeitet seit April 2024 bei Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer im Team „Political Struggles in the Global South“ als wissenschaftliche Hilfskraft.

Das IfP verlässt...

Am 24. April 2024 hielt **Prof. Johanna Kantola**, PhD, im Rahmen des IfP-Kolloquiums einen Vortrag „Gender equality in the European Parliament: Europarties and political groups after the 2024 elections“. Der Vortrag war zugleich die Abschiedsvorlesung von Prof. Kantola, die von 2022 bis 2024 als Distinguished Visiting Professor for Gender and EU Studies am IfP tätig war und jährlich ein Seminar gegeben hat. Der Aufenthalt bot zugleich die Möglichkeit der Forschungsvernetzung mit Prof. Abels. Die Gastprofessur wurde aus Mitteln der Exzellenzinitiative finanziert.

Gudrun Schmid arbeitete seit 2001 als Aufsichtskraft in der IfP-Bibliothek und hat sich Ende März in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Ulrike Schmid arbeitete ebenfalls über zwanzig Jahre als Aufsichtskraft in mehreren Tübinger Institutsbibliotheken und wird uns Ende Juli verlassen, um ihren Ruhestand zu genießen.

Das gesamte Team der Bibliothek bedankt sich bei Gudrun und Ulrike Schmid für die angenehme und zuverlässige Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

AUS DEM STUDIUM

CMEPS-Studiengang ist nun ein Joint Master's Degree

CMEPS-Studiengang ist nun ein Joint Master's Degree

Zum Wintersemester 2024 wird der seit 2013 bestehende Studiengang „Comparative & Middle East Politics and Society“ als Joint Degree weitergeführt. Damit wird die seit Jahren vertiefte und erfolgreiche Kooperation mit der Amerikanischen Universität in Kairo (AUC) sichtbar und die Universität Tübingen erhält ihren ersten internationalen Joint Degree Studiengang. Die im Oktober 2024 beginnende 12. Kohorte des Studiengangs wird dementsprechend ihre offizielle Abschlussurkunde gemeinsam von der AUC und der Universität Tübingen verliehen bekommen und hat mit Abschluss des auf drei Kontinenten akkreditierten Studiengangs beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Studierende höherer Semester, die im CMEPS-Studiengang eingeschrieben sind, können auf Wunsch in die neue Prüfungsordnung wechseln.

Nach intensiver Überarbeitung der Studiengangsunterlagen, Verhandlungen und Abstimmungen im letzten Jahr konnte am 29. November 2023 der neue Kooperationsvertrag feierlich in Kairo unterzeichnet werden. Beflügelt von diesem Erfolg—sowie auch vom gelungenen 10-jährigen Jubiläum des Studiengangs, das die besondere Verbundenheit vieler Alumni zum Studiengang verdeutlicht hat—werden nun vermehrt neue Vernetzungs- und Informa-

tionsformate für und mit unseren Alumni und Studierenden umgesetzt. So werden noch mehr Gelegenheiten für Orientierung und Austausch während des Studiums geschaffen.

CMEPS Colloquium im Januar 2024

Im Januar 2024 fand das Internationale CMEPS-Colloquium auf dem Schloss Hohentübingen statt. Dort präsentierten die CMEPS-Studierenden aus Tübingen und Kairo die Proposals ihrer Masterarbeiten und erhielten Feedback von Professor:innen und Kommiliton:innen beider Universitäten. Das Themenspektrum war dabei breit und reichte von der Frage, wie die israelische Reformbewegung gegen die Justizreform breite Allianzen gebildet hat, oder der Frage, wann es nach Regimewechseln zu Gewalt kommt, über die Erforschung zivilgesellschaftlicher Friedensinitiativen im Jemen bis zur Rolle der Saudi-Arabischen Pro League für die Herrschaftslegitimation des Golfstaats. Auch bei den CMEPS-Erstsemestern den , die als Zuhörende eingeladen waren, fanden die Diskussionen großen Anklang. Wir wünschen allen CMEPS-Studierenden viel Erfolg bei der Fertigstellung ihrer Masterarbeiten.

NMUN Exkursionen nach Genf und New York

Genf



In Vorbereitung auf die National Model United Nations (NMUN) Konferenz in New York 2024 nahmen einige Studierende der diesjährigen Tübinger NMUN Delegation an einer Exkursion zu den Vereinten Nationen nach Genf teil. Vom 27. Februar bis zum 1. März 2024 besuchte die Exkursionsgruppe unter anderem die Weltgesundheits- und die Welthandelsorganisation (WHO und WTO) sowie die UNESCO und den Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR). In interessanten Meetings lernten die Teilnehmenden mehr über die Aufgaben und Funktionsweisen der einzelnen Organisationen und bekamen die Möglichkeit, die Sitzungssäle der Vereinten Nationen einmal live zu sehen. Der Besuch im Palais des Nations war sicherlich ein besonderes Highlight. Die Delegierten durften eine gerade laufende Sitzung des UN-Menschenrechtsrates (HRC) beobachten und Diplomaten in Aktion sehen. Abgerundet wurde die Reise mit originalem Schweizer Käsefondue am letzten Abend.

New York

Die Universität Tübingen entsandte in diesem Jahr bereits zum 26. Mal eine Delegati-

on zur National Model United Nations (NMUN) Konferenz nach New York, die vom 24. bis 28. März 2024 im Hilton Midtown Hotel stattfand. Die Delegation vertrat in diesem Jahr Benin in acht verschiedenen Komitees (GA 1, GA 2, GA 3, HRC, UNEA, IAEA, UNESCO, UNHCR). Seit Beginn des Wintersemesters im Oktober hatten sich die Delegierten im Rahmen von zwei Seminaren sowie einigen Probesimulationen auf die Konferenz in New York vorbereitet. An fünf Konferenztagen diskutierten die Studierenden innerhalb der informellen Sessions ihrer Komitees zahlreiche komplexe globale Probleme wie beispielsweise den Schutz der Rechte von Kindern in Konflikten, den Schutz der Rechte von indigenen Menschen oder die Beziehung zwischen Abrüstung und Entwicklung. Ein großes Highlight für die Studierenden war sicherlich die Abschlusszeremonie, die am letzten Tag in der Generalversammlungshalle des Hauptsitzes der Vereinten Nationen in New York stattfand. Einige Delegationen wurden mit Auszeichnungen besonders hervorgehoben und auch dieses Jahr wurde die Tübinger Delegation an dieser Stelle genannt. Die gesamte Delegation erhielt den Outstanding Delegation Award für ihr Auftreten, das Beherrschen der Rules of Procedure, ihre Reden und die authentische Repräsentation Benins.



Institutskolloquium

Vorträge im Rahmen des Institutskolloquiums

Am 8. Mai 2024 hatten wir das Privileg, Fabienne Bossuyt von der Universität Gent in unserem Institutskolloquium begrüßen zu dürfen. Sie hielt einen Vortrag zum Thema „The subaltern strikes back, or how Ukraine is claiming agency from Russia and the EU“, der auf einem Artikel basiert, an dem sie derzeit arbeitet. Bossuyt erörtert, wie die Ukraine, die lange Zeit von Russland als 'kleiner Bruder' wahrgenommen wurde und deren „Europäismus“ von der EU in Frage gestellt wurde, begonnen hat, ihre Handlungsfähigkeit zu behaupten. Traditionell als stummes Subaltern betrachtet, hat die Ukraine ihr Narrativ geändert und beansprucht nun eine eigene



politische Identität. Der Artikel verwendet einen postkolonialen Rahmen, um zu untersuchen, wie die Ukraine als „doppeltes Subaltern“ dominante Darstellungen und Machthierarchien unterlaufen hat. Darüber hinaus werden kritische Sicherheitsstudien herangezogen, um zu erörtern, wie sich das ontologische Sicherheitsnarrativ des Landes gewandelt hat, indem es von einer hybriden zu einer marginalen Liminalität überging und möglicherweise eine umfassendere Handlungsfähigkeit beanspruchte. Bossuyt argumentiert, dass der energische Widerstand der Ukraine gegen Russland und die Internalisierung des ukrainischen Diskurses über die Invasion durch die EU ein Beispiel für die wachsende Handlungsfähigkeit des Landes sind. Sie kommt jedoch zu dem Schluss, dass die Ukraine zwar erhebliche Fortschritte gemacht hat, sich aber immer noch in einem Zustand marginaler Liminalität befindet, während sie ihre Position weiter zu etablieren versucht. Im Anschluss an den Vortrag fand eine lebhafte Fragerunde statt. Die Diskussion warf Fragen über die Fähigkeit des Mainstream-IR auf, Verschiebungen in der Handlungsfähigkeit vollständig zu erfassen, über den anhaltenden Zustand der Liminalität in der Ukraine, über die allgemeineren Implikationen der Zuschreibung von Subalternität an Staaten und über die anhaltende gesellschaftliche Ermüdung innerhalb der EU in Bezug auf die Invasion in der Ukraine.

Internationale Spring Akademie (ICGSS)

Vom 8. bis 12. April 2024 fand die internationale Spring Akademie des Zentrum für Interdisziplinäre Studien des Globalen Südens (ICGSS) zum Thema "Pluriversal Knowledge: Constructing Interknowledge, Negotiating Proximities" an der Universität Tübingen statt. JP Flemmer nahm gemeinsam mit Kolleginnen aus Tübingen, Spanien und Südafrika an einer Diskussionsrunde zum Thema "Negotiating Peace, Mediating Con-

flict" teil. Die Teilnehmenden der Spring Akademie verbrachten die Woche damit, von WissenschaftlerInnen der verschiedenen Tübinger Partneruniversitäten im Globalen Süden spannende Vorträge zu hören, sich mit ihnen und internationalen Studierenden auszutauschen, an Workshops und künstlerischen Vorstellungen zum Thema ‚Pluriverse‘ in seinen vielen Dimensionen teilzunehmen.

Besuch Alberto Acosta

Am 23. April 2024 kam Alberto Acosta, ehemaliger Präsident der ecuadorianischen verfassungsgebenden Versammlung auf Einladung von Riccarda Flemmer in ihr Seminar „Rights of Nature. From the Global South to (Trans)national Climate Activism“, um Fragen der Studierenden zu Rechten der Natur in der Praxis zu beantworten. Insbesondere die Vorreiterrolle der ecuadorianischen Ver-

fassung von 2008, die als erste und einzige in der Welt umfassende Bestimmungen zu den Rechten der Natur enthält. Nach einem Vortrag über die aktuelle Auslegung der Verfassung und Rechte der Natur, stellten die Studierenden in einer engagierten Runde Fragen zu konkreten Rechtsfällen, Aktivismus und internationaler Entwicklungspolitik.

NEUES AUS DER FOR- SCHUNG

DFG-gefördertes Forschungsprojekt: EUInfra

1.) DFG-gefördertes Forschungsprojekt: „EUInfra. Strategien der EU im globalen Wettbewerb um wirtschaftliche Expansion und geökonomische Kontrolle“ (Laufzeit April 2024 bis März 2027).

Konflikte um Infrastruktur nehmen vor dem Hintergrund der globalen Konkurrenzsituation zwischen den USA, China und der EU zu. Unser Projekt trägt zu einem ‚infrastructural turn‘ in der Internationalen Politischen Ökonomie bei, indem es Verschiebungen in der Infrastrukturpolitik der EU untersucht, die sich verstärkt auf die Kontrolle globalisierungsrelevanter Infrastrukturen ausrichtet. Das Projekt geht der Frage nach, weshalb sich diese Reorientierung in verschiedenen Infrastrukturfeldern in divergierenden Strategien zeigt.

Unser theoretischer Zugriff erfolgt aus polit-ökonomischer Perspektive. Wir gehen davon aus, dass den infrastrukturpolitischen Strategien der EU eine Verdichtung von Interessen auf europäischer Ebene vorge-schaltet ist, die von drei zentralen Einfluss-faktoren bestimmt wird: dem spezifischen Modus des ökonomischen Drucks, ein-schließlich infrastruktureller Abhängigkeiten und externer Einflussnahme, der Interes-senskonstellation der Mitgliedsstaaten und europäischer Unternehmen und diskursiver Gestaltungslogiken. Diese Faktoren bestim-men die Möglichkeiten der Allianzbildung in der EU und somit von infrastrukturpoliti-schen Entscheidungen. In den Feldern Transport, Erneuerbare Energien und Da-tenkommunikation werden zentrale Initiati-ven (u.a. die Transeuropäischen Verkehrs-netze TEN-V, die EU-Wasserstoffstrategie, die Dateninfrastruktur GAIA-X) und damit

zusammenhängende Verdichtungspunkte in den Fokus gerückt.

2.) Die Aushandlung von Sagbarkeitsgrenzen in politischen Diskursen. Eine Analyse parlamentarischer, massenmedialer und zivilgesellschaftlicher Öffentlichkeiten.

Finanziert durch die DFG

Das Projekt untersucht, wie sich normative Sagbarkeitsgrenzen in politischen Diskursen der bundesdeutschen Öffentlichkeit von 1980 bis heute verändert haben. Dies geschieht in drei Teilprojekten, die sich jeweils einer maßgeblichen öffentlichen Sphäre widmen: Teilprojekt I (Dr. Floris Biskamp) untersucht die Veränderungen in der staatlich-institutionellen Sphäre am Beispiel von Debatten des Deutschen Bundestages von 1980 bis heute. Teilprojekt II (Hannah Hecker) erforscht die Veränderung von Sagbarkeiten in der massenmedialen Sphäre anhand einer Analyse von sonntagabendlichen Polit-Talkshows im deutschen Fernsehen von 1990 bis heute. Teilprojekt III (Julia Glathe) zielt auf die zivilgesellschaftliche Sphäre, die am Beispiel vom Deutschen Katholikentag und Deutschem Evangelischen Kirchentag von den 1980ern bis heute analysiert wird. In allen drei Teilprojekten werden erstens die Grenzziehung in Hinblick auf Rassismus auf den Themenfeldern Migration und Integration analysiert, zweitens explizite Aushandlungen über Meinungsfreiheit und ihre Grenzen einbezogen und drittens zusätzliche Themenfelder Migration und Integration identifiziert und untersucht, auf welchen die Aushandlung von Sagbarkeitsgrenzen in den einzelnen Sphären besonders konfliktiv ist.

Durch diese Untersuchung von drei für die öffentliche Meinungsbildung und politische Willensbildung besonders relevanten und miteinander verzahnten Sphären verspricht das Projekt, erstmalig eine systematisch

empirisch fundierte Einschätzung über die Veränderung normativer Sagbarkeitsgrenzen in der deutschen Öffentlichkeit geben zu können.

Konferenzen

Sarrah Kassem organisierte am 28. Mai 2024 eine Konferenz über digitale Arbeit an der Amerikanischen Universität in Kairo (AUC). Diese Konferenz wurde gemeinsam mit dem "International Network on Digital Labor (INDL)", dem "Access to Knowledge for Development Center (A2K4D)", der „International Labour Organization“ (ILO), der „Digital Platform Labor (DiPLab) research initiative“, dem Weizenbaum Institut Berlin und der "Université Française d'Égypte" organisiert. Im Fokus der Konferenz stand die Forschung zu digitaler Arbeit im Nahen Osten und in Afrika. Die Veranstaltung legte den Schwerpunkt auf Perspektiven von Menschen aus diesen Regionen und Kontinenten (<https://www.indl.network/international-network-on-digital-labor-middle-east-and-africa/>).

Die Konferenz, die für lokale und regionale Interessenvertreter:innen und Teilnehmer:innen zugänglich war, war mehrsprachig und ermöglichte die Teilnahme auf Arabisch, Englisch und Französisch. Neben dem Landesdirektor der ILO Eric Oechslin und den beiden Hauptredner:innen Nagla Rizk und Mohammad Amir Anwar diskutierten die Teilnehmer:innen ihre Forschung und Fallstudien zur Untersuchung von Plattformen und Gig-Economy-Beschäftigten im Nahen Osten und in Afrika. Die Studien beinhalten Arbeitnehmer:innen hinter der KI, Reaktionen auf die Zunahme digitaler Arbeit und

Regulierungsmaßnahmen, Strategien zur Organisation digitaler Arbeit und die informelle Wirtschaft sowie die Überschneidungen zwischen digitaler Arbeit und verschiedenen Wirtschaftssektoren. Die ILO organisierte zusätzlich eine Roundtable-Diskussion zum Thema "Promoting inclusion and decent work in digital jobs". Die Konferenz gilt als Ausgangspunkt für die Einrichtung des INDL-Netztes im Nahen Osten und in Afrika (INDL-MEA), mit dem Ziel, zur Entkolonialisierung der Wissensproduktion beizutragen und Perspektiven aus dem globalen Süden in den Mittelpunkt zu stellen.

Am 20. und 21. Juni 2024 führte das Forschungsprojekt „Die Aushandlung von Sagbarkeitsgrenzen in politischen Diskursen. Eine Analyse parlamentarischer, massenmedialer und zivilgesellschaftlicher Öffentlichkeiten“ in Tübingen einen Workshop zur Frage durch, wie man die Verschiebung von Sagbarkeitsgrenzen empirisch erforschen kann.

Am 2. und 3. Mai 2024 veranstaltete der Arbeitsbereich Comparative Public Policy das „Tübingen Seminar on Social Europe“. Expert*innen aus verschiedenen europäischen Staaten diskutierten Potenziale und Grenzen sozialer Mindeststandards in der Europäischen Union. Den Eröffnungsvortrag hielt der Philosoph und Ökonom Professor Philippe van Parijs von der Universität Louvain in Belgien.

AUS DER FACH- SCHAFT DES IFP

Nach ereignisreichen vergangenen Semestern begann das Jahr 2024 für uns mit einem entspannten fachschaftsinternen Wochenende: der Lebkuchenhütte. In einer schönen Hütte im verschneiten Meßstetten haben wir es uns beim gemeinsamen Kochen, Handballschauen und Mario Kart-Spielen gemütlich gemacht. Außerdem haben wir das Fachschaftsjahr 2023 Revue passieren lassen und uns Ziele für das neue Jahr gesetzt. Zwei dieser Vorhaben waren das regelmäßige Organisieren von Powi-Treffs und Debatten unter der Linde (DudLs). Erstere sollen den Studierenden am Institut die Möglichkeit geben, sich jahrgangsübergreifend bei entspannten Aktivitäten zu vernetzen. So haben wir bei einem Powi-Treff Anfang Februar gemeinsam einen Film zum Thema Antifaschismus geschaut und anschließend darüber diskutiert. Im Mai folgte ein Spieleabend, bei dem wir bei Snacks und Getränken verschiedene Gesellschaftsspiele spielten und für den Juni war schließlich ein Pub-Quiz geplant, bei dem Studis und Lehrende in Gruppen knifflige Fragen beantworten mussten. Auch das Format der Debatte unter der Linde, bei dem alle Angehörigen des Instituts die Möglichkeit haben, sich über aktuelle politische Geschehnisse auszutauschen, haben wir in diesem Jahr wiederbelebt. So haben wir gemeinsam mit Polis ein DudL zu Wohlfahrtsmagnetismus und wenige Wochen später eines zu den Ergebnissen der EU-Wahl organisiert. Ein weiteres Event, das bei uns jedes Semester auf dem Programm steht, war wieder einmal das Clubhausfest; dieses Semester gemeinsam mit den Fachschaften Informatik, Psychologie und Kognitionswissenschaft unter dem Motto „sKIPPer—Lächeln und Trinken“. Die Stimmung war dank Karaoke von Beginn an

fantastisch und hielt den gesamten Abend an.

Für unseren 1. Mai-Streich haben wir das Institut in eine Baustelle des Friedens verwandelt. Nachdem wir die letzten Semester oft in hitzige Debatten mit dem Institut garieten, wollten wir nun mit einem kleinen Spaß wieder einen Schritt in Richtung einer friedlichen Zusammenarbeit machen. Dafür haben wir das Institut mit Absperrband und Baustellenschildern versehen sowie kleine Blauhelm-Pinguine aufgehängt, die uns bei dieser Friedensmission helfen sollten. Politisch gesehen haben wir geplant, uns wieder mehr mit dem Thema Gleichstellung in unserem entsprechenden AK zu beschäftigen. Dieser AK ist wie alle Sitzungen der Fachschaft für alle Studis offen und wir freuen uns immer über Anregungen zu diesem und weiteren Themen. Auch mit den Themen Lehre und Mitbestimmung befassen wir uns eifrig und stehen diesbezüglich sowohl mit dem Institut als auch mit den neu gewählten Dekan:innen in Kontakt. Außerdem haben wir wie jedes Semester fleißig Demos besucht, wie diverse Demos gegen Rechts oder die Demo am 1. Mai.

Wir freuen uns auf die zweite Hälfte des Jahres 2024 mit euch und viel hochschulpolitischem und allgemeinpolitischem Engagement. Wir hoffen, auch viele von euch in Zukunft bei unseren Veranstaltungen und in unseren Sitzungen willkommen zu heißen.

Kontakt zur Fachschaft :

Website: fs-politik.de

Kontakt: fs-politik@uni-tuebingen.de

Facebook: [Fachschaft Politik Tübingen](#)

Instagram: [ffspolitik](#)

Sitzung: Jeden Mittwoch, 20 c.t.

Konferenzbeiträge, Vorträge, Moderationen

Riccarda Flemmer präsentierte im Januar 2024 auf der Tagung "The Magic of Rights? Critical Reflections on Rights of Nature, Environmental Rights and Related Concepts" at the Max Planck Institute for Social Anthropology, Halle.

Am 17. Januar 2024 referierte Floris Biskamp an der Uni Köln zum Thema „Rassismus und Antisemitismus erinnern. Zum Verhältnis von Erinnerung, Postkolonialismus und Antisemitismus“.

Sarrah Kassem stellte ihre Forschung und Publikation "Work and Alienation in the Platform Economy: Amazon and the Power of Organization" im Rahmen des Labor Tech Research Networks im Februar vor und im April an der University of Bristol.

Auf der Abschiedskonferenz des ZEUGS „Die Macht der Zivilgesellschaft. Demokratie und Geschlecht im Wandel“ am 15. bis 16. Februar 2024 hat Prof. Dr. Gabriele Abels einen Vortrag zum Thema „Partizipation durch Bürger*innen-Konferenzen. Feministische Lehren aus der Zukunftskonferenz der EU und der irischen Konferenz zur Gleichstellungspolitik“ gehalten.

Riccarda Flemmer stellte im März 2024 das neue Buch „Rechte für Flüsse, Berge und Wälder. Eine Neue Perspektive für den Naturschutz?“ beim OEKOM Verlag in München vor.

Am 8. März 2024 gab Thomas Diez auf dem "International Congress on Eastern Mediterranean Cooperation, Competition and Sustainability" der Çukurova-Universität eine Keynote zu „Un/Sicherheiten im östlichen Mittelmeerraum“.

Edward Mohr hat seine Dissertation sowohl bei einem Workshop in Melbourne am 12.

Februar 2024 vorgestellt als auch bei einem Workshop in Lüneburg für "The European Consortium for Political Research" am 25. bis 28. März 2024.

Floris Biskamp nahm am 8. und 9. April 2024 in Tübingen an der Tagung „Memoria Passionis in Zeiten verflochtener Erinnerungen“ teil und hielt einen Vortrag mit dem Titel „Politik der Singularität. Erinnerung und Zivilreligion im Land der Täter:innen“.

Am 16. April 2024 nahm Hans-Jürgen Bieling auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung an einer Podiumsdiskussion auf der Veranstaltung „Europas Gewerkschaften gegen rechts!“ teil.

Am 27. April 2024 hielt Floris Biskamp beim Jahresempfang des Arbeiter-Samariter-Bunds NRW einen Vortrag mit dem Titel „Demokratie in Gefahr? Standortbestimmung und Handlungsoptionen“.

Riccarda Flemmer organisierte im Mai 2024 die Podiumsveranstaltung mit dem Titel „Mensch und Berge im Einklang? – Wandel im Andinen Altiplano“ im Rahmen der Cine Latino Filmtage in Tübingen.

Am 8. Mai 2024 referierte Floris Biskamp an der Freien Universität Berlin zum Thema „Postkolonialer Antisemitismus? Rassismuskritik und Antisemitismuskritik im Streit um Israel“.

Martin Seeleib-Kaiser hat am 13. Mai 2024 bei der Konferenz „Die sozialen, politischen und psychologischen Folgen der COVID-Pandemie für europäische Gesellschaften“ den Key Note Vortrag mit dem Titel "European Social Policy and the COVID-19 Pandemic – Challenges to National Welfare and EU Policy" gehalten.

Am 14. Mai 2024 hielt Martin Seeleib-Kaiser die Key Note "European Social Citizenship in Perspective" auf der IDEAS-Konferenz an der ULB in Brüssel.

Am 14. Mai 2024 stellten Andrea Müller und Maria Pfeiffer bei einer Klausurtagung von Betriebsräten aus (kommunalen) Unternehmen der Energiewirtschaft des Saarlandes im Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel das Forschungsprojekt „Kommunale Versorgung“ vor und diskutierten erste Befunde.

Lea Reiß präsentierte, gemeinsam mit Cecilia Bruzelius und Dominic Afscharian, das Paper "More welfare to retain citizens? Social policy responses to EU free movement and emigration" auf der IDEAS-Konferenz, die vom 15. bis 17. Mai 2024 in Brüssel stattfand.

Am 16. Mai 2024 hielt Thomas Diez im Rahmen der öffentlichen Ringvorlesung "Use your vote" zur Europawahl 2024 an der Zeppelin Universität Friedrichshafen einen Vortrag zu „Grüne Macht Europa? Klimagerechtigkeit und die Rolle der EU im globalen Klimaregime“.

Auf Einladung der Stiftung Forum Recht und der Badischen Landesbibliothek hat Prof. Dr. Gabriele Abels an einer Podiumsdiskussion „Robustes Provisorium? 75 Jahre Grundgesetz“ am 21. Mai 2024 in Karlsruhe teilgenommen.

Prof. Dr. Gabriele Abels war zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Visionen, Realitäten, Divergenzen. Deutsche und französische Perspektiven auf Europa, gestern und heute“ am 22. Mai 2024 in Aix-en-Provence eingeladen.

Schließlich moderierte Dominic Afscharian am 24. Mai 2024 in Duisburg das Panel „Freizügigkeit und Sozialpolitik im historischen und internationalen Vergleich“ auf der Konferenz "Spaces of Migration and Labour: Living – Articulating – Organizing" des Deutschen Instituts für interdisziplinäre Sozialpolitikforschung.

Am 30. und 31. Mai 2024 nahm Thomas Diez an einem Workshop zu "Conceptual Flipsiding" in Stockholm teil.

Auf Einladung von Neuer Montagskreis (NMK) diskutierte Prof. Dr. Gabriele Abels am 3. Juni 2024 in Stuttgart mit der Europaabgeordneten Anna Deparnay-Grunenberg (Bündnis 90/Die Grünen) über das Thema „Wahl 2024—Europa unter Druck“.

Auf der jährlichen IMISCOE-Konferenz (International Migration Research Network), die vom 2. bis 5. Juni 2024 stattfand, hielten Dr. Lisa Damaschke und Luisa Burgmer einen Vortrag zum Thema "Refugee Higher Education Governance in England and Germany: Towards an intersectional social justice framework".

Vom 4. bis 7. Juni 2024 nahm Thomas Diez an der jährlichen Konferenz der British International Studies Association (BISA) in Birmingham teil.

Am 6. Juni 2024 hielt Andrea Müller einen Vortrag zum Thema „Kommunale Infrastrukturunternehmen im sozial-ökologischen Umbau“ bei der Tagung „Infrastrukturtransformationen angesichts multipler Krisen“ des DGS-Arbeitskreises „Soziologie der Nachhaltigkeit“ (SONA) und der DGS-Sektion „Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie“ an der Universität Stuttgart.

Maria Pfeiffer referierte zum Thema „Energiedemokratie im deutschen Windenergieausbau? Zur Ungleichverteilung der Entscheidungsmacht in der Energiewende“ ebenfalls am 6. Juni 2024 bei der Tagung „Infrastrukturtransformationen angesichts multipler Krisen“ des DGS-Arbeitskreises „Soziologie der Nachhaltigkeit“ (SONA) und der DGS-Sektion „Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie“ an der Universität Stuttgart.

Am 11. Juni 2024 hielt Hans-Jürgen Bieling einen Vortrag zum Thema: “The Rise of the Radical Populist Right (RPR) in the European Union” in der Ringvorlesung “Economics of the European Union” an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Im Rahmen der Konferenz der ECPR Standing Group European Union (SGEU), die vom 19. bis 21. Juni 2024 an der Universidade NOVA in Lissabon stattfand, leitete Prof. Dr. Gabriele Abels den Roundtable “Evaluating the von der Leyen Presidency – A Commission in the midst of poly-crises“.

Anju Yamada präsentierte das Paper “Pathways to Expanding Childcare Supply at the City Level“ auf der 2024 Japan Comparative Politics Association Conference, welche vom 22. bis 23. Juni 2024 in Osaka in Japan stattfand.

Riccarda Flemmer nahm im Juni 2024 an der Latin American Studies Association Conference in Bogotá, Kolumbien teil und organisierte ein Panel zu “Alternativas y cambios transformadoras al extractivismo global“ (“Alternatives and Transformative Changes to Global Extractivism“).

Bei der European Conference Politics and Gender (ECPG) leitete Prof. Dr. Gabriele Abels das Panel “Union of Equality – von der Leyen’s presidential leadership for a new political doctrine” und trug zudem ein Paper vor zum Thema “Gendering the Institutional Landscape: The von der Leyen Commission’s Relations to the European Parliament and Council”. Die Konferenz fand vom 8. bis 10. Juli 2024 an der Universität Ghent, Belgien statt.

Veranstaltungen & Termine

Tanz Performance / Vorlesung im und mit dem Wald

Deutsch: Sa, 20. Juli 2024, 12-14h; So, 21. Juli 2024, 18-20h

Englisch: Sa, 21. Juli 2024, 18-20 Uhr; So, 21. Juli 2024, 12-14 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten.

Kunst trifft Wissenschaft im Schönbuch. Die Frage „Wie können wir als Menschen nicht-menschliche Lebewesen in unserem planetarischen Ökosystem verstehen und mit ihnen in Verbindung stehen?“ bringt uns, Juniorprofessorin Dr. Riccarda Flemmer vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen und den Performancekünstler/Tänzer Jakob Jautz, zusammen.

Workshop zu “Ethnographic Relations: Power – Responsibility – Affect“

Gemeinsam mit dem DVPW-Arbeitskreis „Ethnografische Methoden in der Politikwissenschaft“ veranstaltete die Arbeitsgruppe "Political Struggles in the Global South" am 11. bis 12. April 2024 einen **Workshop zu “Ethnographic Relations: Power – Responsibility – Affect“** in Tübingen. Im Rahmen des Workshops kamen junge und erfahrene Wissenschaftler:innen verschiedener Universitäten zusammen, um gemeinsam über die politischen, moralischen und affektiven Dimensionen ethnografischer Beziehungen zu diskutieren. Hierbei reflektierten sie gemeinsam zu Fragen politischer Macht, Verantwortung und Emotionen während und nach der Feldforschung. Gerahmt waren die Diskussionen durch kurze Inputs zu Erfahrungen aus unterschiedlichen Forschungsprojekten, die sich kritisch mit den eigenen komplexen Beziehungen im Feld auseinandersetzen. Außerdem konnte über eine Simulation einer Ethikkommissionsdebatte näher auf die wissenschaftsethischen Dimensionen der eth-

nografischen Feldforschung eingegangen und multiperspektivisch über Beziehungsarbeit im Feld nachgedacht werden. Bezeichnend für den Workshop waren die offene Debattenkultur und die flachen Hierarchien, die es auch Nachwuchswissenschaftler:innen ermöglichten eigene Perspektiven zu teilen und von der Expertise erfahrenerer Forscher:innen aus dem Feld zu lernen. Auch beim anschließenden Essen konnte weiterdiskutiert und Perspektiven zu zukünftigen Forschungsprojekten ausgetauscht werden. Rückmeldungen zum Workshop und dem Standort Tübingen waren von allen Teilnehmenden äußerst positiv und nach der Veranstaltung herrschte schon allgemeine Vorfreude auf den nächsten Workshop am 5. und 6. Dezember 2024 in Frankfurt.

NEUE
PUBLIKATI-
ONEN

Abels, Gabriele, 2024: Für eine „Union der Gleichheit“ – Stand und Perspektiven einer Vision, Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa, Dossier 1/2024, S. 22-24. Internet: <https://beobachtungsstelle-gesellschaftspolitik.de/f/f32553b528.pdf>

Abels, Joscha, 2024: Failing forward in European economic governance. The cyclicity of European integration and institutional competition in the COVID-19 crisis. *Journal of Common Market Studies* (online first). DOI: <https://doi.org/10.1111/jcms.13588>

Abels, Joscha, 2024: Does the current crisis mark the end of the EU's austerity era? Competing political projects in European fiscal governance. *Comparative European Politics* 22, S. 192-211. DOI: <https://doi.org/10.1057/s41295-023-00346-4>

Abels, Joscha; Bieling, Hans-Jürgen, 2024: Drivers and limits of the geoeconomic turn in EU infrastructure policy. *Politics and Governance* (online first). DOI: <https://doi.org/10.17645/pag.8127>

Abels, Joscha; Bieling, Hans-Jürgen, 2024: The geoeconomics of infrastructures. Viewing globalization and global rivalry through a lens of infrastructural competition. *Globalizations* 21(4), DOI: <https://doi.org/10.1080/14747731.2023.2264667>

Abels, Joscha; Bieling, Hans-Jürgen; Kassem, Sarah, 2024: Re-regulating the European high-tech capitalism? The EU's digitalization strategy at a turning point after the COVID-19 pandemic. In: Janusch, Mucha, Schwanholz, Reichwein, Lorberg (eds.): *Turning Points. Challenges for Western Democracies in the 21st Century*. DOI:

<https://doi.org/10.1515/9783111272900-015>

Afscharian, Dominic, Bruzelius, Cecilia and Seeleib-Kaiser, Martin; 2024: „Agency, institutions, and welfare chauvinism: Tracing the exclusion of European Union migrant citizens from social assistance in Germany“, In: *Journal of European Social Policy*: 34(2), 203-219 (OPEN ACCESS).

Yamada, Anju: Gender Representation and Policy Implementation: Is it Women or the Left Wing that Increases the Childcare Supply? In: *Social Politics: International Studies in Gender, State & Society*, 2024; jxae005. DOI: <https://doi.org/10.1093/sp/jxae005>

Bieling, Hans-Jürgen, 2024: Die kriseninduzierte Reorganisation der europäischen Gesellschaftsformation – im Übergang zu einem staatsinterventionistischen Regulationsmodus. In: Schneider, Etienne/Syrovatka, Felix (Hrsg.): *Politische Ökonomie der „Zeitenwende“*. Perspektiven der Regulationstheorie, Münster: Westfälisches Dampfboot, S. 261-279.

Bieling, Hans-Jürgen, 2024: Die EU in der neuen globalen Geoökonomie Zum Charakter des neuen europäischen Staatsinterventionismus. In: Sablowski, Thomas/Wahl, Peter (Hrsg.): *Europäische Integration in der multiplen Krise*. Zukunftsaussichten der Europäischen Union, Hamburg: VSA, S. 35-46.

Biskamp, Floris, 2024: A societal shift to the right or the political mobilisation of a shrinking minority? Explaining rise and radicalisation of the AfD in Germany. In: *International Journal of Public Policy* 17 (3), S. 139-165.

Flemmer, Ricarda, 2024: "Brokers of Words and Worlds? Reflections on Skills and Responsibilities of Non-Indigenous Translators in Indigenous Peoples' Struggles". In: R. Flemmer, B. Gil, and J. Kosgei (eds) *Proximity as Method. Concepts for Coexistence in the Global Past and Present*. Delhi: Routledge.

Flemmer, Ricarda et al., 2024: "Introduction: Proximity as Method: Concepts for Coexistence in the Global Past and Present". In R. Flemmer, B. Gil, and J. Kosgei (eds) *Proximity as Method. Concepts for Coexistence in the Global Past and Present*. Delhi: Routledge.

Flemmer, Ricarda, Gresz, Verena and Hein, Jonas, 2024: 'What Is at Stake? The Ontological Dimension of Environmental Conflicts'. In: *Society & Natural Resources*, 37(5), pp. 608–622. DOI: <https://doi.org/10.1080/08941920.2024.2329888>.

Futterer, Andrea, 2024: Mit der Telemedizin gegen den Landarztmangel? Chancen und Grenzen digitaler Anwendungen für eine flächendeckende Gesundheitsversorgung. In: *Z'GuG* 47 (2), 199-215. DOI: 10.5771/2701-4193-2024-2-199.

Sowula, Jakob; Gehrig, Franziska; Scruggs, Lyle A.; Seeleib-Kaiser, Martin; Ramalho Tafoya, Gabriela: "The end of welfare states as we know them? A multidimensional perspective". In: *Social Policy and Administration*, 2023. DOI: <https://doi.org/10.1111/spol.12990>

Medienpräsenz

Am 14. Dezember 2023 lief im Deutschlandfunk eine Sendung zum Thema „Wer bestimmt, wo die Grenzen des Sagbaren liegen?“, in der Floris Biskamp über das neue Forschungsprojekt in Tübingen sprach.

Am 18. Januar 2024 sprach Thomas Diez im n-tv Podcast Wirtschaft „Welt und Weit“ über Zyperns Rolle im europäischen Energiesektor und die weitere geopolitische Bedeutung der Insel.

Am 25. Januar 2024 erschien in der Stuttgarter Zeitung ein Interview mit Floris Biskamp über das Verhältnis von AfD und CDU.

Am 13. Februar 2024 erschien im Stern ein Interview mit Floris Biskamp über die Ausrichtung der AfD und die gesellschaftliche Gegenmobilisierung.

Am 24. März 2024 war Andreas Hasenclever gemeinsam mit Marie-Agnes Strack-Zimmermann Talkgast in „Bosetti Late Night“ zum Thema „Wie geht Frieden“. <https://www.youtube.com/watch?v=AylobXRtIOA>

Prof. Dr. Gabriele Abels, YouTube, Die Da Oben! „von der Leyen: Macht sie nen guten Job“, <https://www.youtube.com/watch?v=FwqK6wGbA5A>

Prof. Dr. Gabriele Abels, 8. Mai 2024, <https://theconversation.com/>, „Germany lowers voting age to 16 for the European elections – but is it playing into the far right’s hands?“

Prof. Dr. Gabriele Abels, 28. Mai 2024, SWR: Europäisches Parlament in Daten, <https://www.swr.de/swraktuell/eu-parlament-nicht-so-divers-wie-eu-buerger-100.html>

SÜDWEST PRESSE 75 Jahre GG

Im Mai 2024 erschien in Erziehung und Wissenschaft ein Beitrag von Floris Biskamp über die Perspektive für Rechtsaußenparteien bei den Europawahlen.

Impressum

IfP-Newsletter Nr. 025,
April 2024; Berichtszeitraum
September 2023 - Februar 2024

Eberhard Karls Universität
Tübingen
Institut für Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45
E-Mail: newsletter@ifp.uni-tuebingen.de

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

Redaktion

Larissa Merz
Chantal Ulrich

V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Martin Seeleib-Kaiser
Direktor des Instituts für
Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36,
72074 Tübingen